zet vnd erhelt sie. Wiewol aber diese wolthaten oder werck alle von dem Sohn Gottes nuhmehr in der angenommenen menschlichen natur geschehen vnndt der gantzen person zugeschrieben werden, so sindt es doch eigendtlich wirckung der göttlichen vnd allmechtigen natur. (k)

dieser vierden vrsachen geleugnet, das auch das fleisch Christi, das ist seine angenommene menschliche natur, welche er fur das leben der welt gegeben hat, lebendig mache.[147] Jedoch mus man darumb nicht die vnterschiednen naturen vnd derselben eigenschafft im herrn Christo vntereinander vormengen, sondern richtige erklerung des alten lehrers Cyrillj stets dabey gedencken: „Natura carnis ipsa per se uiuificare non potest“ etc., das ist: „Die natur des fleisches kan fur sich selbst nicht lebendig machen. Denn was solte sonsten die ewige gottheit fur einen besonderen forzug haben? So muß man auch wissen, das die natur des fleisches nicht allein in Christo sey blos oder getrennet, sonndern ist vnnzertrennlich vnnd persönlich voreiniget mit dem Sohn Gottes, welcher wesentlich das leben ist. Derwegen, soofft der herr Christus sein fleisch also beschreibet, das es lebendig mache, will er darumb nicht die krafft, lebendig zu machen, demselben eben auf diese weis wie im selbst oder seinem eigenen Geist zuschreiben. Dann der Geist macht lebendig von sich selbst, aber das fleisch wird derselben krafft teilhafftig gemacht vmb der persönlichen vereinbarung willen.“ Diese erklerung Cyrilli stehet lib. 4 in Joha. cap. 24.[148]

(k) Diese wort, so sehr an vielen orten in heiliger schrifft zu befinnden, hat Chemnicius[149] vnnd die theologi zu Jhena[150] vnnd im fürstenthumb Lüneburg[151] also verkehret, das sie tichten, man hab das ampt des mittlers allein der göttlichen [244r:] natur hiermit zueigenen wollen, item: man wolle die naturen Christi trennen in den wolthaten vnd wercken. Aber solche zugenötigte vnd falsche vorkerung ist gnugsam wiederleget im dritten teil des Grundfests, do der christliche leser weiters berichts sich erholen vnd in sonderheit darauf achtung geben wolle, das ein annders sey, von dem gantzen ampt des mittlers zu reden, ein anders, von den vnterschiedenen wirckungen beider naturen, dadurch das ampt des mittlers gefurt vnnd ausgericht wirdt.[152] Zu diesem ampt thut ein jede natur vnterschiedlich das ihrige, wie es ihrer eigenschafft vnd vereinigung gebüret, nicht das die wirckung beider naturn voneinander abgesondert vnd zuteilet[153] werden könten, sonndern das beyder naturn wirckung dieser einigen person, welche Gott vnnd mensch ist, zugeschrieben vnd doch verstanden werd, das wie keine exaequatio oder vorgleichung der beyden voreinigten naturn, also auch keine vorgleichung der wirckung, so wenig als auch der eigenschafften in diesen beiden naturn zu tichten sey, wie Eutiches,[154] Schwenckfeldt[155] vnd die Flacianer solche vordampte irrthumb, so den vnnterschiedt der göttlichen vnd menschlichen natur in Christo auffheben, mit ihrer physica reali communicatione idiomatum in die kirchen Gottes einfüren.

---

147 Vgl. Joh 6,51.

148 Cyrill von Alexandrien, In Joannis Evangelium IV, 3, in: PG 73, 604 (Pusey I, 553,18–26). Die Buch- und Kapitelzählung richtet sich nach: Johannes Ökolampad (Hg.), DIVI CYRILLI ARCHIEPISCOPI ALEXANDRINI OPERA, in tres partita Tomos: in quibus habes non pauca ante hac Latinis non exhibita. HOC PRIMO TOMO INSVNT, In Euangelium Ioannis commentariorum Libri XII. In Leuiticum Libri XVI, Basel 1528 (VD 16 C 6566).

149 Vgl. die „Treuherzige Warnung“, B 4r, unsere Ausgabe, Nr. 3: Treuhertzige Warnung (1571), 302.

150 Vgl. die „Warnung vor dem unreinen Catechismo“, D 4r, unsere Ausgabe, Nr. 5: Warnung vor dem unreinen Catechismo (1571), 348f.

151 Vgl. das BEDENCKEN oder Censura der Theologen im Fürstenthumb Lüneburg / von dem Newen Wittenbergischen Catechismo, Jena 1571 (VD 16 B 1460), A 4v–B 1v.

152 Vgl. „Grundfest“, 160r–163v, unsere Ausgabe, Nr. 7: Grundfest (1571), 613–616.

153 zerteilt.

154 Zur Person des Eutyches von Konstantinopel, seiner Lehre und Rolle im Eutychianischen Streit der Alten Kirche vgl. Lionel R. Wickham, Art. Eutyches/Eutychianischer Streit, in: TRE 10 (1982), 558–565.

155 Zur Person des Schlesiers Caspar von Schwenckfeld vgl. Horst Weigelt, Art. Schwenckfeld/Schwenckfeldianer, in: TRE 30, (1999), 712–719. Zu seiner Christologie vgl. Maron, Individualismus und Gemeinschaft, 52–66.